

## Zusammenfassung Diploma-Arbeit

Thema: Gilt Biowein bei Endkonsumenten bereits als hochwertig und beinhaltet somit einen verkaufsfördernden Charakter?

Verfasser: Stefan Fierz

Kandidaten-Nr. 14018191

Anzahl Wörter: 4551

Ort & Datum: Galgenen, 5.1.2021

### Motivation für die Arbeit

Als ich vor rund 15 Jahren zum ersten Mal mit Bio-Weinen in Kontakt kam, hatte ich grosse Vorurteile und Zweifel an der Qualität und Produktionsweise. Dieses Meinungsbild hat sich heute enorm verändert. Die ökologische Bewirtschaftung ist in den Vordergrund gerückt und renommierte Weingüter arbeiten nach biologischen Richtlinien. Vor dem Hintergrund der Klimaveränderung hat sich diese Entwicklung in den letzten Jahren noch einmal verstärkt. Doch wie ist die aktuelle Wahrnehmung und Wertschätzung für Bio-Wein unter den Konsumenten?

### Fragestellung / Zielsetzung

Die Arbeit soll beleuchten wie Konsumenten das Biosiegel auf Weinflaschen wahrnehmen und ob dieser Umstand massgeblichen Anteil am Kaufentscheid gegenüber konventionellen Weinen hat. Zudem wird ein allgemeiner Eindruck der Befragten über Kaufverhalten und Entwicklungsstand von Biowein vermittelt.

### Methodik

Um ein relevantes Meinungsbild von ökologisch erzeugten Weinen zu gewinnen, wurde eine Umfrage mithilfe der Onlineplattform Findmind erstellt. Die Befragung

bezieht sich auf die Region Zürichsee inklusive Stadt Zürich und angrenzende Kantone. Eine SWOT-Analyse aus den erhobenen Daten verdeutlicht die wichtigsten Aussagen. Ergänzend wurde anhand von sechs Kriterien eine Positionierung von Bio-Wein im Vergleich zu konventionellem abgeleitet. Mit der Befragung von Produzenten und Fachleuten aus dem Handel wird der Blickwinkel schliesslich erweitert und ein Bezugsrahmen zur Thematik geschaffen. Weitere Informationen resultieren aus Artikeln und Beiträgen aus Internet, Fachbüchern und Magazinen.

## Inhalt

Zunächst wird ein Überblick über die Entstehung und Entwicklung des biologischen Weinbaus in der Schweiz geschaffen. Darin enthalten ist ein Absatz zur Umstellung und Kupfer-Kritik. Das nächste Kapitel befasst sich mit den gesetzlichen Grundlagen zum biologischen Anbau und gibt einen Überblick zur europäischen und staatlichen Schweizer Bio-Verordnung. Kapitel vier behandelt die ausgewählten Bio-Siegel von privatrechtlich organisierten Verbänden. Anschliessend wird ein Einblick in den nationalen Bio-Markt und Konsum geschaffen. Danach folgt die Analyse der Befragung als Hauptteil der Arbeit. Im Fazit werden die Ergebnisse aus der SWOT-Matrix und Positionierung zusammengefasst und kommentiert. Zum Schluss folgt auf die Einschätzung von Fachleuten aus der Weinbranche ein persönlicher Kommentar.

## Fazit

Aus der Schlussfolgerung ergibt sich ein komplexes Bild zur Qualitäts-Einschätzung und Wahrnehmung von biologisch hergestellten Weinen. Trotz positivem Profil und Bio-Trend zeigten sich Bedenken unter den Befragten hinsichtlich der Wertigkeit. Die Weinqualität wird mehrheitlich nur als mittelmässig bis gut eingeschätzt. Kritisch wird der positive Einfluss der ökologischen Produktionsmethode auf die Weinqualität gesehen. Auch kann in der Befragung kein direkter Effekt auf die Kaufabsicht hergestellt werden. Bio-Siegel haben aufgrund geringer Aufmerksamkeit und Relevanz nur schwachen Einfluss bei der Auswahl.